

Wirklichkeit im Fokus

Dominika Block stellt unter dem Titel „Rücksturz zur Erde, ich habe den Farbfilm vergessen“ im Bürgerhaus aus

Von Nicole Theuer

SULZFELD Noch bis zum 27. November sind Werke von Dominika Block unter dem Titel „Rücksturz zur Erde, ich habe den Farbfilm vergessen“ im Bürgerhaus ausgestellt. Doch anders, als es der Titel vermuten lässt, zeigt die 39-jährige nicht ausschließlich in Schwarz und Weiß gemalte Bilder.

Emotional „Die Vögel“, „Der Mediator“ oder „Der kleine Planet Erde“ sowie „Rücksturz zur Erde am Potsdamer Platz“ waren durchaus in

diesem Stil gehalten. Doch gerade die Lieblingsbilder der Malerin, die ihr Diplom an der Kunstakademie in Wien erworben hat, sprechen eine ganz andere Sprache. Auf schwarzer Leinwand sind zwei korrespondierende Wolfsköpfe angedeutet. „Das sind rein emotionale Werke“, erzählte die in Öhringen lebende Künstlerin. „Selfie“ hat sie die Arbeiten betitelt und erläuterte: „Der eine Wolf hat meine Augen, der andere Wolf die Augen meines Partners. Es sind Bilder, die im Moment einer Konfrontation entstanden sind. Heute stehe ich manchmal davor und frage

mich, in welchem Moment ich die Bilder gemalt habe.“ Während des Malens geschehe Unbewusstes. „Der Moment, in dem ich begreife und urteile, ist ein anderer als der Moment davor, als ich gemalt habe“, so die gebürtige Danzigerin.

Mit einem Augenzwinkern gab sie zu, mit ihren eigenen Werken durchaus kritisch zu sein: „Ein Bild ist dann fertig, wenn ich zufrieden bin.“ Deshalb sei es schon vorgekommen, dass sie ältere Werke übermalt habe. „Ich habe zu Hause einen Briefumschlag mit Fotos von Bildern, die ich zerstört habe, und



Dominika Block stellt ihre Werke in Sulzfeld aus. Foto: Franz Theuer

der trägt den Titel Friedhof. Wenn ich reinschaue, ärgere ich mich immer wieder, dass ich die Bilder zerstört habe. Deshalb versuche ich, das nicht mehr zu machen.“

Engagiert Mit der Frage, welcher Stilrichtung Dominika Block angehört, beschäftigte sich Professor Helge Bathelt, der die Einführung in die Ausstellung vornahm. Seiner Ansicht nach geht es der Künstlerin „nicht um eine Kunst der Meinungsbildung, sondern um eine Kunst, die die Wirklichkeit selbst in den Fokus stellt“.

Getrieben sei Block von einer engagierten Kunst, die eben nicht politisch auftrete, sondern in einem politischen Geist gemacht worden sei und damit „ihre Autonomie bewahrt“ habe. „Sie ist eine vorzügliche Beobachterin und Bilderzählerin, allerdings erzählt sie nicht Geschichten, sondern beschreibt Aspekte unserer Realität.“

Öffnungszeiten

Geöffnet ist die Galerie im Sulzfelder Bürgerhaus dienstags und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr.